

Werbetexter-Diplomarbeit

Aufgabe: Bekannt machen, daß die **Kirchen** (katholisch/evangelisch) einzigartige Institutionen sind, die sich wie keine anderen um das seelische Wohl der Menschen kümmern und ihnen in ihren persönlichen Nöten beistehen.

Dazu entwickelte ich einen TV-Spot und eine Anzeige.

1. TV-Spot:

Video:

Herrlicher Maitag, Sonne, vormittags, frohgelaunte Hochzeitsgesellschaft, zur Abfahrt bereit. (z.B. vor dem Haus der Brauteltern) Brautpaar in schöner Hochzeitskutsche, er schwarzhaarig, ca. 30, sie blond, ca. 25, beide gutaussehend.

Audio:

Vogelgezwitscher

Kutsche fährt los. Braut sagt strahlend: "Gleich sind wir richtig getraut. Ich freu' mich so." Bräutigam summt ihr daraufhin, ihre Hand haltend und ihr tief in die Augen schauend, den Hochzeitsmarsch.(ein paar Takte) Sie küßt ihn daraufhin dankbar, strahlt.

Man hört leise Glocken läuten, lauter werdend

Blick auf alte, herrliche Kirche, dann wieder Kamera auf Kutsche. Brautpaar ist selig, er streichelt zärtlich ihre Wange. Plötzlich scheuen die Pferde, der Kutscher fällt fast vom Bock. Blick auf Kirche, die langsam in sich zusammenfällt, zerbröckelt. Brautpaar schaut entsetzt auf, kann`s kaum fassen; beide sperren Mund und Augen auf. Er: "Das gibt`s doch nicht!" Sie: fassungslos, beginnt zu weinen.

Glocken verstummen; Grabesruhe

Blick wieder auf Kirche, die sich - wie ein rückwärts gezeigter Film - zügig wieder zusammensetzt. Das Brautpaar kommt nun strahlend zur Kirche heraus (ist also jetzt getraut), vor der Kirche die fröhliche Hochzeitsgesellschaft. An der Treppe stehen junge Damen Spalier, die das Brautpaar mit Blumen, Konfetti usw. bewerfen.

Glocken beginnen wieder zu läuten

Von diesem Bild freeze-frame.

Dazu lettering und gesprochen: "Ohne Kirche fehlt dir was!"
Zeit: 45 Sekunden

2. Anzeige:

Bild: Mann, mittelgroß, dunkles, leicht ergrautes volles Haar; Schultern hochgezogen. da völlig durchnässt, leerer Blick, trägt Anzug; man sieht also, dass er kein Penner ist.

Nur wenn`s einem dreckig geht?

Den ganzen Tag hatte es geregnet. Aber zu Hause hielt ich`s einfach nicht mehr aus.
Kneipe? Nein, danach war mir nicht zumut.
Entlassen! Nach fünfundzwanzig Jahren einfach entlassen!
Und jetzt? Meine Frau lag auch schon über ein Jahr unter der Erde.
Freunde? Hm! Heutzutage hat doch jeder seine eigenen Probleme.

Ziellos streife ich durch die Straßen. Ohne Mantel. Naß wie ein Hund suche ich Unterschlupf.
Endlich! Bin allein in diesem riesigen Haus. Aber zum ersten Mal heute fühle ich mich geborgen!
Nicht nur vor dem Regen.
Ich schaue mich um, werde ruhiger. Setze mich auf eine Bank. Ich spüre, wie die Verzweiflung weicht.
Ich tue nichts, sitze einfach nur da, Augen geschlossen -
und doch ist`s, als würde ich aufgeladen.
Immer ruhiger werde ich, klarer. Fühle, wie Kraft und Mut in mir aufsteigen.
Nein, ich bin nicht allein!

Aufrecht verließ ich die Kirche.

Karl Weber, 49, Malermeister, Hamburg

Slogan: Ohne Kirche fehlt dir was

Katholische und Evangelische Kirche Deutschland